

Sowas hatte, den Wollen das urdeutsche Danks zu überlassen, sondern lediglich das Ziel verfolgte, die aufstrebende politische und militärische Macht Deutschlands niebergewerfen.

In seinen weiteren Ausführungen warf der Duce einen Rückblick auf fünf Monate erfolgreicher Kriegsführung, die an entsetzten und verschiedenen Fronten zu Lande, zu Wasser und in der Luft, in Europa und in Afrika, ernste Kämpfe brachten. Das Heer hat an der Alpen- und an der Afrikafront bewiesen, daß seine Kampfkraft unseren Erwartungen entspricht. Die Heldentaten italienischer Offiziere und Soldaten des Meeres an den Landfronten können zu Recht die Nation mit Stolz erfüllen. Bei der Marine erfüllen Offiziere und Mannschaft in aller Stille und oft als Selbsten ihre Pflicht auf den vielen Meeren und vom Indischen bis zum atlantischen Ozean, wo sie eingesetzt sind.

Die italienische Luftwaffe ist immer und noch mehr als sonst auf der Höhe ihrer Aufgabe. Sie hat den Luftraum beherrscht und beherrscht ihn weiter und ihre Bomber erreichten die fernsten Ziele. Ihre Jäger machen den feindlichen Jagdflugzeugern das Leben sehr schwer. Von unseren Flugzeugwerken werden heute monatlich viermal mehr Flugzeuge als vor dem Kriege geliefert.

### Zusammenarbeit mit Deutschland Kameradschaftlich und totalitär

Der Kriegseintritt Italiens, so führte der Duce weiter aus, hat gezeigt, daß die Achse kein leeres Wort ist. Seit Juni d. J. war unsere Zusammenarbeit mit Deutschland kameradschaftlich und totalitär. Wir marschieren Seite an Seite. (Stürmischer Beifall.) Dieser Zusammenschluß der beiden Völker wird immer enger und dehnt sich auf alle Gebiete ihrer militärischen, wirtschaftlichen, politischen und geistigen Tätigkeit aus. Die Uebereinstimmung der Rassen ist in Bezug auf die Gegenwart wie auf die Zukunft ist vollständig.

Meine Begegnungen mit dem Führer sind nur die feierliche Bestätigung dieser vollkommenen Verschmelzung unserer Gedanken. Wenn ich mit dem Führer zusammenstehe, so sehe ich in ihm nicht nur den Schöpfer Großdeutschlands, den Weltführer, der seine genialen, strategischen Ideen, die zuweilen mehr als zehn und geradezu für verwegen gehalten worden sind, durch den Sieg bestätigt sah, sondern auch, und ich möchte sagen in ganz besonderer Weise den Begründer der nationalsozialistischen Bewegung, den Revolutionär, der das deutsche Volk wieder erweckt hat und es zum Träger einer neuen Weltanschauung machte, die der des italienischen Faschismus fast verwandt ist. (Stürmischer Beifall.)

Die Uebereinstimmung der Auffassungen ist das Ergebnis dieser revolutionären Voraussetzungen. Sie ergibt sich aus dem Zusammenreffen von zwei Revolutionen, die sowohl auf internationalem Gebiet wie auf sozialem Raum am Anfang ihres Weges steht. Alles was die Entwicklung des Dreimächteabkommens im Westen oder im Donauraum betrifft, ist im gemeinsamen Einvernehmen erfolgt. Das gleiche gilt für die zukünftige Stellung Frankreichs. Es ist unabweisbar klar, daß die Achse keinen Frieden der Vergeltung oder der Rachsucht machen will. Aber es ist ebenso klar, daß einige Forderungen erfüllt werden müssen. Diese Forderungen sind mehr als berechtigt. Sie hätten schon vor dem Kriege Gegenstand von Verhandlungen sein können, wenn man sich nicht das lächerliche und zugleich tragische „Nie-mals“ entgegengestellt hätte. Was man erkennen ließ, daß man sie fallen lassen wollte, war es bereits zu spät. Italien hat bereits seit Mai 1939 seinen Weg gewählt. Die Würfel waren gefallen.

Aber gerade wegen ihres rechtmäßigen Charakters werden unsere Ansprüche ohne Kompromisse oder Zwischenstufen angenommen werden müssen, die wir schon jetzt, und zwar in kategorischer Form, ablehnen. Nur nach dieser totalitären Klärung wird es möglich sein, im Rahmen des neuen Europa, wie es von der Achse geschaffen werden wird, ein neues Kabinett in der so bewährten Weisheit der Beziehungen zwischen Italien und Frankreich zu beginnen.

### Der neue Friede wird ein Friede der Achse

Es ist überflüssig zu betonen, daß wie der Waffenstillstand auch der Friede gemeinsam geschlossen werden wird, d. h. es wird der Friede der Achse sein. Zur Bestätigung der deutsch-italienischen Waffenbrüderschaft habe ich beim Führer eine direkte Beteiligung an dem Kampf gegen England mit Flugzeugen und U-Booten beantragt und erlangt. Ich sage sofort hinzu, daß Deutschland diese unsere Hilfe nicht nötig hatte. Der Wert seiner Truppen zu Lande, zu Wasser und in der Luft, seine industrielle Stärke, seine organisatorische und technische Fähigkeit, die Leistung seiner Arbeitskräfte sind wohl bekannt. Die Produktionszahl für Flugzeuge und U-Boote, die Deutschland erreicht hat, sind wahrhaft außerordentlich und noch im steten Anwachsen. Trotzdem bin ich dem Führer dankbar, daß er mein Angebot angenommen hat: Nichts als das gemeinsam vergossene Blut und die gemeinsam getragenen Opfer können die Beziehungen zwischen den Völkern fester und dauerhafter gestalten, wenn diese Völker von einer unbedingten Aufrichtigkeit und von gleichen Interessen und Idealen getragen sind. Ich bin sicher, daß unsere Flieger und unsere U-Boot-Besatzungen unseren Helden Ehre machen werden.

### Der groteske Haß der Griechen gegen Italien

Nach einem langen und gebuldrigen Antworten haben wir einem von Großbritannien „garantierten“ Land die Maske vom Gesicht gerissen, einem hinterlistigen Feind, nämlich Griechenland. Hier war seit langem eine Rechnung zu begleichen, und eines muß gesagt werden und wird vielleicht einige in der Vergangenheit lebende italienische Althistoriker überraschen: Daß nämlich die Griechen Italien hassen wie kein anderes Volk. Der Grund dafür ist ein Geheimnis, aber die Tatsache besteht. Auf diesen Haß den man als grotesk bezeichnen kann, hat sich die griechische Politik der letzten Jahre gegründet, eine Politik unbedingter Mittäterschaft mit Großbritannien. Diese Mittäterschaft, die zu gegebener Zeit mit unwiderlegbaren Dokumenten belegt wird, hat sich auf vielfache Weise gezeigt, und war eine fortgesetzte feindselige Handlung gegen Italien. Dieser Lage mußte ein Ende gesetzt werden. Dies wurde am 28. Oktober getan, als unsere Truppen die griechisch-balkanische Grenze überschritten. Die unangänglichen Berge des Pirin und ihre verschlammten Täler eignen sich nicht für Völkerrriege, wie dies die Unverfrorenen behaupten wollen, die die bequemere Strategie des Fährtenstehens auf der Karte bestreiten. Keine Tat und kein Wort von mir oder meiner Regierung oder irgendwelcher verantwortlichen Stellen hat dies voraussehen lassen.

### Griechenland wird das Rückgrat gebrochen werden

Vielleicht erinnert sich einer von euch Kameraden an die Rede von Ewoli, die vor dem Athinophasen Krieg im Juli 1935 von mir gehalten wurde. Damals sagte ich, daß wir dem Regus das Rückgrat brechen würden. Heute wiederhole ich mit der gleichen Unbedingtheit — ich wiederhole: unbedingt — Sicherheit, daß wir Griechenland das Rückgrat

brechen werden, es ist gleichgültig, ob in zwei oder in zwölf Monaten.

Der Krieg hat kaum begonnen. Wir haben genug Männer und Mittel, um jeden griechischen Widerstand zu brechen. Die englische Hilfe wird die Verwirklichung dieses untrüglichen und unabdingbaren Entschlusses weder verhindern noch den Griechen jenseits der Straße ersparen können, die sie gewollt und verdient haben. Wer etwas anderes glaubt oder daran zweifelt, der kommt mich nicht. Wenn ich einmal etwas in Angriff genommen habe, so gebe ich bis zum Schluß nicht nach. Ich habe dies bereits bewiesen, und was immer geschehe oder geschehen wird, werde es erneut wieder beweisen.

Die 373 Gefallenen, die 1061 Verwundeten und die 650 Vermissten der ersten zehn Kampfstage in der Epirusfront werden gerächt werden.

Kameraden! In dieser historischen und wahrhaft feierlichen Stunde, die Kontinente Seite an Seite oder gegeneinander marschieren sieht, muß die Partei als Verteidiger und Träger der Revolution auf allen Gebieten ihrer Tätigkeit das Beste leisten. Es gibt keine Generalmobilisierung und wird keine geben. Nur zwei Jahrgänge sind einberufen. Es sind noch etwa 80 Jahrgänge verfügbar. Wir haben eine Million Mann unter den Waffen. Wir können, falls es notwendig sein sollte, weitere acht einberufen. Unter diesen Umständen muß die Partei ihre Funktion mit unvermindert und zunehmender Kraft wieder aufnehmen, indem sie den Kampf an der inneren Front auf politischem, wirtschaftlichem, geistigem sowie auf dem Gebiet der Lebensgestaltung weiterführt.

Kuher dem höchsten Ziel, zu dessen Erreichung wir in Waffen stehen, darf es nicht anderes geben. Wir Deutsche und Italiener bilden einen Block von 150 Millionen Menschen, die entschlossen und geschlossen von Norwegen bis Äthiopien im Bergen Europas stehen. Dieser Block hat bereits den Sieg in den Händen.

Die halbstündige Rede des Duce, durch den italienischen Rundfunk bis in die letzten Dörfer getragen, wurde zu einem gewaltigen Erlebnis innerer Verbundenheit des italienischen Volkes mit dem Duce, dessen Worte nicht nur im Saal des Palazzo Venezia von den politischen Leitern, sondern gleichzeitig vom ganzen Volk in ihrer vollen Tragweite verstanden und von Fall zu Fall, besonders auch hinsichtlich auf die Verbundenheit mit dem Führer und mit Großdeutschland, durch stürmische Beifallsstürme unterzürten wurden. Diese Kundgebungen steigerten sich nach Abschluß der Rede zu ortsanartigen Demonstrationen für den Duce, der schließlich auf dem geschäftlichen Balkon erschien, um sich der jubelnden Menge aus dem weiten Blick wiederholt zu zeigen. Nur langsam verlor sich dann die nach hunderttausenden zählende Menge, um an den gewohnten Arbeitsplatz zurückzukehren.

## Die Initiative militärisch wie politisch in Händen Deutschlands u. Italiens

Italienische Stimmen zur Rede des Duce und den Besprechungen des Führers mit Ciano und Suner — „Englands vollkommene Niederlage eine absolute Notwendigkeit für den Frieden Europas und der Welt“

Rom, 19. November. Zwei Ereignisse beherrschen am Dienstag das Interesse Italiens und der Weltöffentlichkeit: die große Rede des Duce am Jahrestag der Sanktionen und die Unterredungen des Führers mit dem italienischen und dem spanischen Außenminister, Ereignisse, aus denen, wie man in Rom unterrichtet, sowohl die Siegesgewissheit der Achsemächte als auch die Tatsache klar hervorgeht, daß Berlin und Rom militärisch wie politisch die Initiative in Händen haben. Unter Schlagzeilen berichtet die Morgenpresse über den historischen Rapport des Duce im Palazzo Venezia und seine programmatischen Ausführungen. Unterzürten wird vor allem der bereits zu gestammeltem Wort gewordenen Satz aus der Rede des Duce, daß „dieser Krieg mit der Vernichtung des modernen Reichs, also Englands, enden muß und wird“.

Deutschland und Italien, so betont „Messaggero“, kämpfen solbärdig für eine bessere Kultur sowie für eine höhere und würdiger Gerechtigkeit. Ebenso wie kein Hindernis der Natur Griechenland vor der Niederlage bewahren wird, ebenso wird England dank dem unerschöpflichen Kriegspotential der Achse endgültig besiegt werden. Englands Fall wird das Ende der alten, auf der plutokratischen Herrschaft begründeten Ordnung darstellen. Die Achsemächte hatten bereits den Sieg in Händen.

Von der Nordsee bis zum Mittelmeer, so heißt „Popolo di Roma“ hervor, vollzieht sich im Rahmen der Achse die Neuordnung Europas, die den Bedürfnissen und Aspirationen der einzelnen Völker gerecht wird. Während diese Neuorganisation Tag für Tag an Gestalt und Kraft gewinnt, geht der Kampf gegen die Widerstandskräfte Englands unaufhörlich weiter, das sich dieser Neuordnung noch widersetzt. Ein Kompromißfriede ist nicht möglich. Bis zu seiner vollkommene Niederlage wird dem Feind keine Ruhe mehr gelassen. Dies stellt eine absolute Notwendigkeit für den Frieden Europas und der Welt dar.

Die Besprechungen des Führers mit Graf Ciano und Serrano Suner werden vom „Messaggero“ als der Beweis der „engen deutsch-italienisch-spanischen Zusammenarbeit gekennzeichnet“. „Popolo di Roma“ betont, daß die diplomatische Tätigkeit der Achse offensichtlich äußerst intensiv sei. England, das einst die europäischen Ministerien

## Freunde Deutschlands

Unmittelbar nach dem Molotov-Besuch sind der italienische Außenminister Graf Ciano und der spanische Außenminister Suner in Deutschland eingetroffen. Beide Staatsmänner werden in Zusammenarbeit mit der Reichsregierung die aktive und erfolgreiche Politik der Achsemächte ausführen lassen. Graf Ciano als direkt beteiligter, Suner als treuer Freund einer Ausrichtung der spanischen Politik auf die Achsemächte und auf eine europäische Festlandspolitik, deren Grundzüge bekannt sind und mit dem Hinauswurf der Briten aus den Gebieten Europas bereits sichtbar geworden sind.

England war der vergiftende Schierling in allen europäischen Suppen. Der ehemalige französische Ministerpräsident Flandin hat jetzt vor der französischen Presse gesagt, seit 1936 hätten sich „Dunkelkräfte in der Welt demarkiert, um einen Krieg in Europa zu provozieren, der dem Freimaurer- und Judentum die Herrschaft ermöglichen sollte“ und 1935 sei England bereit gewesen, den Krieg der Wirtschaftsanktionen in einen militärischen Krieg gegen Italien münden zu lassen. Flandin fügte hinzu, das sei ihm in London formell erklärt worden, nur seien die Briten damals noch nicht gegen Deutschland und Italien zugleich gerichtet gewesen. Tatsache bleibt, daß Italien in diesem Sanktionskrieg die Unfähigkeit der Briten klar erkannte und sich seitdem für die Achse als politischer Motor alles Geschehens und aller erfolgreichen Widerstände gegen die britische Bevormundung erwies. Der Bürgerkrieg in Spanien hat ferner gezeigt, daß England als Vorkämpfer aller zerstörenden, nihilistischen und jüdischen Elemente auftritt. England und Frankreich haben die nationale Bewegung in Spanien auslösen wollen, sie haben Franco offiziell als „Rebellen“ diffamiert. Mit der Unterstützung Deutschlands und Italiens ist es den nationalen Spaniern gelungen, der anonymen Mächte und ihrer aus aller Herren Länder zusammengekauften Desperados Herr zu werden. Dieses salangistische Spanien hat gefiegt und steht durch die Ausdehnung der spanischen Souveränität auf die Langeragna einem „internationalen“ Gebilde ein Ende gemacht, in dem die Engländer und Franzosen bisher die erste Geige spielten.

Deutschland und Italien führen den Krieg gegen England in einer Weise, die mit dem Zusammenbruch Albions enden muß und wird. In treuer Wassengemeinschaft haben sie die Ballonen Englands Stück um Stück zerschlagen, nicht nur militärisch, sondern auch diplomatisch. Die englische Presse wird bereits direkt angegriffen, und ihr Sturz ist gewiß. Aber der Kriegsverlauf und der Zusammenbruch des englischen Empire werden soviel Fragen auf, daß die Staatsmänner der antibrillischen Nationen von Zeit zu Zeit zusammenkommen müssen, um die politischen Richtlinien für die nächste Zukunft je nach der aktuellen Lage wieder zu überprüfen. Die Welt weiß, daß nach solchen Zusammenkünften die politische Aktivität sich oft umsetzt in militärische Ereignisse. England aber fürchtet sich oft umsetzt in militärische Ereignisse. England aber fürchtet sich oft umsetzt in militärische Ereignisse. England aber fürchtet sich oft umsetzt in militärische Ereignisse.

Walland, 19. November. Die große Richtung weisende Rede Mussolinis beherrschte auch das Bild der norditalienischen Presse, die vor allem den Schlußsatz, daß die Deutschen und die Italiener den Sieg bereits in der Faust halten, in den Vordergrund stellt. Der Wesensinhalt der Rede befiel in der erneuten Betätigung der Siegesgewissheit, schreibt der Walländer „Corriere della Sera“. Und den todwunden Feind zur Einstufung des Kampfes zu zwingen, bedürfte es mehr als eines Schloßes, denn England sei wie eine Hydra mit sieben Köpfen, die sich immer wieder erheben wollen. Dies schloß er aber nicht aus, daß die Briten den Krieg bereits verloren hätten. England habe in 15 Monaten einen derartigen Abstieg erlebt, daß es keine Hoffnung mehr auf einen Wiederaufstieg haben könne. Was am meisten jähle, sei, daß England immer zur Verteidigung verurteilt sein werde; wer sich aber nur verteidigt, der sei zum Tode bestimmt.

Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ schreibt, nachdem die Achsemächte die Initiative der Kriegserklärung hatten über sich ergießen lassen, konnten sie nicht auch die Initiative des Friedens in der Kriegsführung hinnehmen. In dieser Hinsicht stehen die Waffen der Achse keine Überbrückungen zu, obwohl die Generallinien Englands und Frankreichs seit längerer Zeit ihre Invasionspläne gegenüber Norwegen, Belgien, Holland, Dänemark und auch Griechenland ausgearbeitet hätten. Unerschütterliche Einigkeit und vollständiges Verständnis verbindet die beiden Achsemächte. Uebereinstimmung in der gemeinsamen Aktion der Waffen und Gemeinamkeit der Opfer, in der diplomatischen Zusammenarbeit und im Erfinden neuer Formen der Gerechtigkeit unter den Völkern, in der Führung des Kampfes und in der Ausübung des Sieges, darin liegt die glückliche Begabung der beiden Revolutionen.

### Eine ganze feindliche Kavallerieformation vernichtet

Rom, 19. November. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Am gestrigen Tage nur geringe Tätigkeit der Abteilungen an der griechischen Front. In der Zone von Koniza wurde eine ganze feindliche Kavallerieformation vernichtet.

Unsere Luftwaffe hat in enger Zusammenarbeit mit den Truppen in den Abschnitten von Kalbaki und Koniza bei heftigen und wiederholten Bombenangriffen Truppen- und Verbindungstrassen unterbrochen. Weiterhin wurden Verteidigungsanlagen und Barackenlager getroffen, wobei heftige Brände und Explosionen ausgelöst wurden. Außerdem wurden feindliche Kraftwagen getroffen und Platstellungen mit Maschinengewehren beschossen. Weitere Flugzeuge bombardierten den Stützpunkt Korfa. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Ein feindliches Flugzeug vom Blackburn-Sharp-Typ ist in der Nähe von Sizilien abgeschossen worden. Die aus einem Offizier und einem Unteroffizier bestehende Besatzung wurde gefangen genommen.

Unsere Flugzeuge haben die Blotzenflughäfen Suda (Kreta) und Alexandrien (Ägypten) bombardiert und im Innern des Hafens von Alexandrien ein Schiff getroffen. Ein feindlicher Kreuzer vom Vander-Typ wurde von einem unserer Flugzeuge beim Danausgang von Alexandrien mit Torpedos getroffen.

In Nordafrika haben unsere Flugzeuge die Eisenbahn Jula el Daba und die von Marsa Matruh bombardiert. Feindliche Flugzeuge haben Bomben auf Bengasi geworfen, wobei eine Frau und ein Kind getötet und sechs Personen verwundet wurden, darunter zwei Frauen und ein Kind. Außerdem wurde an Bombendauern Schaden angerichtet. Angriffe auf Bardia blieben ohne Folgen.

Ein feindlicher Kreuzer hat in Italienisch-Ostafrika versucht, den Hafen von Mogadiscio zu bombardieren. Von dem Abwehrfeuer unserer Küstenbatterien getroffen, enternete er sich im Schuß von künstlichen Rauchwolken. Feindliche Flugzeuge haben Agordat bombardiert, ohne Opfer zu fordern. Reichte Schäden. Ein feindliches Flugzeug ist in der Nähe des Rudolf-Sees abgeschossen worden.

### Die Stellungen um das östliche Mittelmeer



Das Obeden des Mittelmeeres nimmt seinen Anfang auf der Linie zwischen der griechischen Halbinsel und der libyischen Gorenakta. Gegen Norden erstreckt es sich über das östliche Mittelmeer, während es sich selbst zwischen Afrika und der kleinasiatischen Türkei ohne sonderliche Abgrenzung gegen die jüdisch und polynesiatische Rasse hinzieht. Die beiden Durchlässe aus der Ägäis ins Schwarze Meer, Dardanellen und Bosporus, und der in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts vollzogene Bau des

Das D...  
Suez-Kanal...  
In J...  
im D...  
England...  
für seine...  
fuerend...  
Stellen...  
Ständens...  
tischer und...  
Es...  
Italien...  
Suez-Kanal...  
in S...  
durch...  
im Norden...  
S...  
einen...  
höchste...  
Anno...  
wicht der...  
Die...  
auf unsere...  
zeiten als...  
Abf...  
Salz...  
von...  
Graf...  
Berl...  
fen der...  
garische...  
ein...  
Berl...  
Wehrma...  
Luftwaffe...  
Kreuzer...  
Ganz...  
Leutnant...  
Gaub...  
als Grup...  
des gezei...  
barten...  
Seit...  
mete sich...  
machte er...  
dient, in...  
Erfolge...  
Brit...  
jugol...  
Belg...  
morgen...  
heimt...  
novens...  
Ze...  
Leiden...  
nämlich...  
buge...  
Freib...  
ben, bis...